



# „ALLES BANANE?!“

**GEOGRAFIE, KLASSE 7-8**

(auch möglich für das Fach Gemeinschaftskunde)

**LEHRPLANBEZUG:** 3.2.4.1 Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns

**STUNDENANZAHL:** 2 Stunden je 45 Min. (Doppelstunde)

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können am Beispiel der Banane Produktion und Handel eines Welthandels-guts hinsichtlich der Raumwirksamkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit darstellen und die eigene Position als KonsumentIn überprüfen (globale Warenströme, Welthandelsgut, KonsumentIn, nachhaltige Produktion, fairer Handel).

	ZEIT / PHASE	INTERAKTION LEHRKRAFT / SUS	MEDIEN	SOZIALFORM
1. STUNDE	Einstiegsphase <b>10 Minuten</b>	Die Lehrperson (LP) bringt Bananen aus verschiedenen Ländern (mit Aufklebern) mit. LP gibt SuS folgenden Arbeitsauftrag: <b>Seht euch die Bananen genau an und findet im Atlas die Länder, aus denen sie kommen.</b>  [SuS führen den Arbeitsauftrag aus]  LP: <b>In welchen Ländern wachsen Bananen (1)? Unter welchen klimatischen Bedingungen wachsen Bananen (2)?</b>  Zu erwartende SuS-Antwort: <b>In den Tropen und Subtropen (1), im warmen, humiden Klima (2)</b>  LP: <b>Diese Länder sind ziemlich weit von Deutschland entfernt. Heute möchten wir herausfinden, welchen Weg die Banane zurücklegt, bis sie bei uns im Supermarkt liegt.</b>	Weltkarten, politisch und Klima (Atlas)  Bananen (aus verschiedenen Ländern mit Aufklebern, die die Herkunft nennen)  <i>Alternativ: Abbildungen von verschiedenen Bananen mit jeweiliger Beschriftung.</i>	Plenum Einzelarbeit
	Erarbeitungsphase <b>15 Minuten</b>	Die SuS bekommen jeweils ein Set Dominosteine zum Thema „Weg der Banane“ [M1].  Folgender Arbeitsauftrag wird kommuniziert:  1. Schneidet die Dominosteine aus. 2. Jedes Bild zeigt einen Schritt innerhalb der Wertschöpfungskette der Banane. Der richtige Text zum Bild muss gefunden werden. 3. Legt die Dominosteine in die richtige Reihenfolge. Begonnen wird mit der Karte, auf der „Start“ steht.	Arbeitsblatt „Bananen-Domino“ [M1]  Schere	Einzelarbeit

1. STUNDE	Sicherungsphase <b>5 Minuten</b>	LP liest Lösung vor, SuS korrigieren ggf. ihre Wertschöpfungskette und kleben die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge auf ein leeres Blatt.  <b>Lösung:</b> Rodung (Start), kleine Bananenstauden, Blue Bags, Pflanzenschutzmittel, Verpackung, Verschiffung, Entladung, Ziel	Kleber	Plenum Einzelarbeit
	Gelenkstelle <b>5 Minuten</b>	LP zeigt Folie „Wer verdient an der Banane?“ [M2]  Die SuS sollen sich diese Grafik ansehen und sich darüber austauschen, was ihnen auffällt.  Zu erwartende SuS-Antwort: <b>Ich finde es ungerecht, dass die ArbeiterInnen so wenig verdienen.</b>  LP: <b>Wir werden uns nun die Lebensbedingungen der PlantagenarbeiterInnen genauer ansehen.</b>	Folie „Wer verdient an der Banane?“ [M2]  Präsentationsmedien	Plenum
	Erarbeitungsphase <b>20 Minuten</b>	Die SuS erfahren mithilfe des Films „Fairtrade-Bananen aus Bio-Anbau in Peru“ und des Arbeitsblatts „Zeitungsartikel“ [M3] mehr über die Lebensbedingungen der PlantagenarbeiterInnen. Es wird das Video gezeigt:   „Fairtrade-Bananen aus Bio-Anbau in Peru“ – youtube.com 2014 (4:04 Minuten)  Sie erstellen in Partnerarbeit eine Tabelle mit den Folgen des konventionellen bzw. des nachhaltigen Banananbaus in Südamerika für die PlantagenarbeiterInnen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales.  <i>Anmerkung: Wird die Unterrichtseinheit nicht als Doppelstunde durchgeführt, kann die Fertigstellung der Tabelle als Hausarbeit erfolgen.</i>	Computer mit Internet  Beamer  Video  Arbeitsblatt „Zeitungsartikel“ [M3]	Partnerarbeit
2. STUNDE	Sicherungsphase <b>5 Minuten</b>	Ergebnisse werden besprochen und im Plenum diskutiert.		Plenum
	Erarbeitungsphase <b>20 Minuten</b>	Die SuS ordnen Meinungen verschiedener Personen zum konventionellen Banananbau auf dem Arbeitsblatt [M4] mithilfe der Methode Wertequadrat (Erklärung der Methode siehe S. 3) ein.  LP: <b>Es gibt verschiedene Meinungen zum konventionellen Banananbau. Eure Aufgabe ist es, diese Meinungen innerhalb eines sogenannten Wertequadrats einzuordnen. Hierbei müsst ihr die Argumente der einzelnen Personen auf den Koordinaten einordnen.</b>  <b>Welche Meinung habt ihr? Ordnet auch eure Meinung im Wertequadrat ein!</b>	Arbeitsblatt „Ein Thema – viele Meinungen!“ [M4]  Folien „Ein Thema – viele Meinungen!“ [M5a–d]	Einzelarbeit
	Sicherungsphase <b>10 Minuten</b>	Im Klassenverband werden die verschiedenen Lösungen der SuS besprochen. Hierzu wird zuerst die vertikale Linie und dann die horizontale Linie erörtert.	Folie „Wertequadrat Banananbau“ [M6]  Präsentationsmedien	Plenum

**Methode „Wertequadrat“**

Bei der Methode Wertequadrat geht es darum, verschiedene Aussagen oder Meinungen auf ihre Ausrichtung und ihre Aussagekraft hin zu untersuchen und entsprechend in einem Koordinatensystem zu verorten. Hierzu erhalten die SuS verschiedene (nummerierte) Expertenmeinungen zum gewählten Thema und sollen diese verorten. So wird beispielsweise ein Umweltschützer der Ökologie höhere Priorität zuordnen als der Wirtschaft. Ein Plantagenbesitzer hingegen stellt den wirtschaftlichen Aspekt in den Vordergrund. (Vgl. Vankan, L./Rohwer, G./Schuler, S. (2007). Diercke, Methoden – Denken lernen mit Geographie. Braunschweig: Westermann.)

**ALTERNATIVE ZUR ZWEITEN STUNDE: ROLLENSPIEL**

2. STUNDE (ALTERNATIV)	Einstiegsphase <b>10 Minuten</b>	Siehe Unterrichtsstunde 1		
	Sicherungsphase <b>5 Minuten</b>	Ergebnisse werden besprochen und im Plenum diskutiert.		Plenum
	Erarbeitungsphase <b>5 Minuten</b>	Die SuS werden den Rollen der verschiedenen AkteurInnen zugeordnet. Jede/-r übernimmt die Rolle eines Akteurs/einer Akteurin. Dazu lesen die SuS die jeweiligen Steckbriefe durch und unterstreichen bzw. notieren sich Argumente, die die jeweilige Position unterstreichen.	Folien „Ein Thema – viele Meinungen!“ [M5a–d]	Einzelarbeit
	Sicherung/ Ausblick <b>25 Minuten</b>	Anschließend wird ein Rollenspiel durchgeführt. Jede Figur wird einmal besetzt. Darüber hinaus wird eine/ein ModeratorIn ernannt (ggf. kann die LP diese Rolle übernehmen).  Bei einer Konferenz diskutieren die verschiedenen AkteurInnen über den Bananananbau in Südamerika. Jede/-r stellt zuerst sich und seine/ihre Rolle kurz vor.  Dann wird im Plenum diskutiert: Wo liegen die Probleme? Welche Lösungsansätze gibt es? Welche AkteurInnen können etwas ändern?  Die Lösungsansätze werden an der Tafel festgehalten und im Plenum diskutiert.		Plenum